



**- Bau-, Struktur- und Umweltausschuss -
- 18. Wahlperiode -**

An die
Mitglieder des Bau-, Struktur- und
Umweltausschusses

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Protokoll

über die 6. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses am 16.02.2023

Anwesend:

Herr Thomas Hoping (Vorsitz)

Herr Heiko Bertelt

Herr Robert Blömer

Frau Jana Bröker

Herr Bernard Decker (stellv. Vorsitzender)

Herr Matthias Elberfeld

Herr Thomas gr. Schlarman

Herr Heinz Hanken

Herr Peter Harpenau

Herr André Hüttemeyer

Herr Hans-Georg Lück

Herr Heinrich Luhr

Herr Manfred Schilling

Herr Hermann Schütte

Herr Franz-Josef Theilen

Herr Philip Wilming

Herr Dirk Witte

Vertretung für Herrn Jens Frye

Vertretung für Frau Christiane Lehmkuhl
bis 18:40 Uhr

Hinzugezogen:

Herr Tobias Gerdesmeyer (Landrat)

Entschuldigt:

Herr Jens Frye

Frau Christiane Lehmkuhl

Hinzugezogen:

Herr Hartmut Heinen (Erster Kreisrat)

Herr Holger Böckenstette (Kreisrat)

Herr Dr. Benedikt Beckermann (Kreisrat)
Frau Petra Ahlers (Leiterin Amt für Gebäudemangement)
Herr Prof. Eckhard Gerber (Gerber Architekten GmbH)
Herr Dennis Böckmann (Gerber Architekten GmbH)
Frau Barbara Breitenbach (Gerber Architekten GmbH)
Frau Ingrid Hartmann (Architektin im Amt für Gebäudemangement)
Frau Marie-Theres Küther (Protokollführerin)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 01.12.2022
5. Mitteilungen des Landrats
6. Antrag der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Antrag Digitaler Wandel in der Verwaltung - Neuordnung Büro- und Arbeitskonzept (337/2022/1)
7. Erweiterung des Kreishauses (480/2023)

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Thomas Hoping eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie Frau Breitenbach, Herrn Prof. Gerber und Herrn Böckmann von Gerber Architekten GmbH und die Presse.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende nimmt Bezug auf die Tagesordnung, die mit der Einladung verschickt worden ist. Er schlägt vor wegen des inhaltlichen Zusammenhangs die Tagesordnungspunkte 6 und 7 gemeinsam zu beraten.

Herr Landrat Gerdesmeyer ergänzt, dass in der Kreistagssitzung am 30.06.2022 aufgrund dieses Antrags zugesagt wurde die Bedarfsplanung vor der Beschlussfassung zur Erweiterung des Kreishauses darzulegen. Die Präsentation zu TOP 7 wird den Bedarf darlegen, sodass eine gemeinsame Beratung anvisiert werden sollte.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Die Tagesordnung wird unverändert festgestellt und die Tagesordnungspunkte 6 und 7 werden gemeinsam beraten.“

4. Genehmigung der Niederschrift über die 5. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 01.12.2022

Die Niederschrift über die 5. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses vom 01.12.2022 liegt den Ausschussmitgliedern vor.

Sodann beschließt der Ausschuss mit Stimmenmehrheit bei zwei Enthaltungen:

„Die Niederschrift vom 01.12.2022 wird genehmigt.“

5. Mitteilungen des Landrats

./.

6. Antrag der Gruppe UWG/Linke gem. § 56 NKomVG; Antrag Digitaler Wandel in der Verwaltung - Neuordnung Büro- und Arbeitskonzept (337/2022/1)

Die Beratung zum erneuten Antrag der Gruppe UWG/Linke vom 01.02.2023 zur Ermittlung der Anforderungen für ein neues langfristiges und umfassendes Büro- und Arbeitszeitkonzept für die Kreisverwaltung erfolgt gemeinsam mit der Beratung zur Kreishauserweiterung unter Tagesordnungspunkt 7.

7. Erweiterung des Kreishauses (480/2023)

Herr Kreisrat Böckenstette stellt anhand der anliegenden Präsentation (Anlage 1) zum einen den prognostizierten Raumbedarf für die Kreisverwaltung und den aktuellen Stand der Digitalisierung vor. Dabei weist er darauf hin, dass trotz Digitalisierung der Kontakt vor Ort notwendig sei, da u.a. in den Bereichen der ärztlichen Untersuchungen, Vormundschaften und Jagdbehörde oder bei internen Fallberatungen der persönliche Austausch wichtig ist.

Zudem erläutert Herr Kreisrat Böckenstette, dass der Raumbedarf des Anbaus sich zum großen Teil aus der Auflösung der aktuellen Außenstellen ergebe und somit eine einmalige Chance zur Zentralisierung der Dienstleistungen bestehe.

Zum anderen präsentiert Herr Kreisrat Böckenstette die zwei Alternativen der Kreishauserweiterung und stellt die Kosten sowie finanziellen Auswirkungen vor. Die Alternative 1 stellt die Kreishauserweiterung mit Tiefgarage und die Alternative 2 die Kreishauserweiterung mit Untergeschoss und Parkhaus dar.

Des Weiteren stellt Herr Kreisrat Böckenstette den neuen Bereich des Katastrophenschutzes vor und geht auf die besonderen Anforderungen dieses Bereichs ein, die sich durch die weltlichen Lagen der letzten Jahre ergeben haben.

KTA Luhr hinterfragt die hohe Anzahl an fest zugeordneten Arbeitsplätzen, insbesondere da vermutlich der Publikumsverkehr durch die Digitalisierung zurückgehe. Zum Beispiel könne die Abholung von Führerscheinen in der örtlichen Gemeinde vorgenommen werden. Daraus resultierend wäre eine geringere Anzahl an Parkplätzen erforderlich, sodass anstelle des Parkhauses oder der Tiefgarage ein ebenerdiger Parkplatz genüge.

Herr Landrat Gerdesmeyer stellt dar, dass die Arbeitsplatzanzahl des Erweiterungsbau zu 2/3 aus den Auszügen der Außenstelle resultiere. Zudem weist er darauf hin, dass eine flexible Nutzung der Arbeitsplätze möglich sei. Bei den von ihm geführten Gespräche mit den Mitarbeitern sei jedoch der Wunsch auch auf einen festen Arbeitsplatz geäußert worden.

Bezüglich des Parkplatzbedarfes führt Herr Landrat Gerdesmeyer aus, dass ein ebenerdiger Parkplatz für die Stellplatzanzahl gemäß der Niedersächsischen Bauordnung nicht ausreichend sei.

KTA Decker bedankt sich bei Herrn Kreisrat Böckenstette, der Verwaltung sowie dem Architekturbüro für die Planung. Im Namen der CDU-Fraktion spricht er sich für den Erweiterungsbau mit Parkhaus aus. Die Anmietung weiterer Objekte sei für die Zukunft keine Option. Durch den Erweiterungsbau werde der Verantwortung für die Bediensteten Rechnung getragen, der Katastrophenschutz optimal ausgestattet, die Dienstwege verkürzt, eine bürgernahe und –freundliche Anlaufstelle geschaffen sowie durch den Eisspeicher und die Photovoltaikanlage klima- und energiefreundlich gebaut.

KTA Schütte weist darauf hin, dass die SPD-Fraktion in der Anfangsphase der Beratungen im Jahr 2021 aus Kostengründen bereits für den Verzicht der Tiefgarage plädiert habe.

Des Weiteren stimme er mit dem Inhalt des Antrags der UWG/Linke-Fraktion überein. Die zukünftigen Büros müssten die aktuelle Zeitenwende und zunehmende Digitalisierung berücksichtigen.

KTA Schütte kritisiert, dass eine Auslagerung des Gesundheitsamts z.B. in das Krankenhaus Lohne nicht berücksichtigt worden sei.

Auf Nachfrage des KTA Schütte nach einer Finanzierung des Bauprojekts über die

Kreisumlage erläutert Herr Kreisrat Böckenstette, dass keine konkrete Prognose für die zukünftige Kreisumlage und somit für die Belastung der Kommunen möglich sei. Eine Anmietung sei jedoch nicht tragfähig und bereits in vorangegangenen Beratungen durch die verschiedenen Wirtschaftlichkeitsvergleiche dargestellt worden. Das Ergebnis des politischen Auftrags, die Erweiterung in zwei Bauabschnitten sowie mit und ohne Tiefgarage zu planen, sei heute vorgestellt worden.

KTA Bertelt sieht die grundsätzliche Notwendigkeit der Erweiterung und wirbt für eine höhere Flexibilisierung der Arbeitsplätze. An die übergeordnete Politik adressiert, kritisiert er die zunehmende Personal- und Vorschriftendichte und fordert eine „Verschlankung“ in diesem Bereich.

KTA Bertelt spricht sich für die Erweiterung gemäß der Alternative 2 aus.

Auf Nachfrage des KTA Elberfeld erklärt Frau Breitenbach (Gerber Architekten GmbH), dass die hohen Kosten pro Tiefgaragenstellplatz beim Kreishaus unter anderem aus dem erforderlichen Bodenaushub und dessen Entsorgung von ca. 20.000 m³ resultieren. Zudem seien im Bereich der Materialien Stahl, Beton und Glas weiterhin extreme Preissteigerungen zu verzeichnen.

Herr Landrat Gerdsmeyer ergänzt, dass zudem vor Ort durch den fehlenden Aufbau bei der Tiefgarage eine statische Besonderheit bestünde. Der Tiefgaragenbau sei mit Risiken verbunden und stelle einen erheblichen Mehraufwand dar, sei jedoch städtebaulich attraktiver.

KTA Schlarmannt weist darauf hin, dass der Landkreis Vechta in früherer Vergangenheit durchaus mehr Schulden hatte und zudem die Zinsbelastung durch die Tilgung sinken werde.

Herr Erster Kreisrat Heinen erwidert auf die Nachfrage des KTA Luhr, dass während seiner mehrjährigen Dienstzeit keine Rationalisierung der Verwaltungsaufgaben, sondern vielmehr eine Steigerung der Aufgabenfülle wahrgenommen werden konnte. Es gebe in der öffentlichen Verwaltung viele höchstpersönliche Bereiche (z.B. Inobhutnahme, ärztliche Untersuchungen etc.), die einen Vororttermin erforderlich machen. Darüber hinaus wird z.B. für Fallkonferenzen die Präsenz per Gesetz vorgeschrieben. In den möglichen Aufgabenfeldern werde Telearbeit angeboten und durchgeführt.

Herr Prof. Gerber (Gerber Architekten GmbH) führt aus, dass er sich für sein Unternehmen mit 320 Mitarbeitenden eine geringe Homeoffice-Quote wünsche. Die Präsenz vor Ort sei wichtig für das Miteinander und den Austausch der Kollegen, wodurch Ideen und Entwicklungen entstehen können.

Abschließend weist er darauf hin, dass durch eine Verkleinerung des Plans in zwei Bauabschnitten es letztendlich teurer werden würde.

KTA Schütte stimmt Herrn Prof. Gerber zu und plädiert für einen Erweiterungsbau in einem Schritt. Dies sei die Konsequenz aus dem Mehrheitsbeschluss alle Dienstleistungen an einer Stelle zu vereinen. Die Kosten müssten nach strengen Regeln überwacht und wenn möglich eingedämmt werden.

Er hebt lobend den geplanten Katastrophenschutzbereich mit Tageslicht hervor und rät dazu den aktuellen Raum im Keller je nach Katastrophenlage weiterhin vorzuhalten.

KTA Hüttemeyer führt hinsichtlich des Antrags der UWG/Linke aus, dass unsicher sei wie die Digitalisierung tatsächlich durchschlage. Die Kreisverwaltung habe jedoch im Hinblick auf die Historie die Personalprognose sehr gering angesetzt und eine hohe Homeoffice-Quote zugrunde gelegt.

Die Möglichkeit alle Ämter der Kreisverwaltung an einen Standort zu bekommen müsse genutzt und zukunftsfruchtig umgesetzt werden.

Er bittet die Ausschussmitglieder um eine breite Mehrheit für die Beschlussvorlage.

Auf Nachfrage des Landrats Gerdesmeyer erklärt KTA Luhr sich damit einverstanden, dass der Antrag der UWG/Linke-Fraktion im Kreistag unter dem Tagesordnungspunkt „Erweiterung des Kreishauses“ als Unterpunkt besprochen wird.

Der Ausschussvorsitzende Hopping bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorbereitung und den Ausschussmitgliedern für die gute Diskussion.

Sodann beschließt der Ausschuss mehrheitlich bei einer Enthaltung und einer Nein-Stimme:

„Dem Kreistag wird empfohlen, den Bau zur Erweiterung des Kreishauses inkl. Parkhaus gem. der Alternative 2 zu beschließen und die erforderlichen Haushaltsmittel von insgesamt 42.598.966,- € bereitzustellen. Außerdem werden die Zurückstellungen der Beschlüsse zum Bau eines Parkhauses (977/2021/1) an der Ecke Krusenschlopp/Johannesstraße vom 12.12.2019 (Vorlage 764/2019) und vom 08.10.2020 (Vorlage 945/2020) aufgehoben.“

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Vechta, 08.03.2023

Gerdesmeyer
Landrat

Küther
Protokollführerin